

# DIE GESTALTUNG AUßERSCHULISCHER UND SCHULISCHER LERN- UND BILDUNGSORTE

aus der Perspektive des Wohlbefindens junger  
Menschen

# Spielräume

gemeinschaftliche Aktivitäten



Foto: 78733\_original\_R\_K\_B\_by\_S. Hofschlaeger\_pixelio.de

# Spielräume

Raum, an dem sie viel machen können



Foto: Evangelische Jugendarbeit in Bayern: Impro-Theater des Regiomontanus-Gymnasiums



# Spielräume

Entspannungs- und Rückzugsräume



Foto: Jugendbildungsstätte Königsdorf

# Spielräume

Aktiv mitplanen und mitgestalten



Foto: "Laura Promehl" / [www.jugendfotos.de](http://www.jugendfotos.de), CC-Lizenz(by-nc)

# Spielräume

Soziale Anerkennung bzw. das Zugehörigkeitsgefühl



Foto: Evangelische Jugendarbeit in Bayern: Impro-Theater des Regiomontanus-Gymnasiums

# „Wellbeing“ als konzeptionelle Grundlage

Well-being (Wohlbefinden, Wohlergehen, Wohlfahrt“

- > UNICEF-Report (2007) – Internationale Vergleichsdaten zu Lebenslagen von Kinder/Jugendlichen
- > Reiche, kluge, glückliche Kinder?  
Der UNICEF-Bericht zur Lage der Kinder in Deutschland 2013



# Wohlbefinden als Konzept der Kindheitsforschung

Wesentliche Dimensionen sind

- > Materielle Ressourcen
- > Bildung
- > Gesundheit
- > Beziehungen
- > Erkenntnis



# Index, der subjektives Wohlbefinden breit erfasst

- > Allgemeine Zufriedenheit mit dem eigenen Leben
- > Beziehungen zu Familie und Freunden
- > Einschätzung von sich selbst
- > Gefühl der Kontrolle und der Selbstwirksamkeit
- > Aufgehoben sein in Beziehungen, gleichzeitig
- > Spielraum für Verwirklichung eigener Handlungen

# Dimensionen der 3. World Vision Kinderstudie

- > Fürsorge gemessen an der Zeit der Eltern
- > Freiheiten im Alltag gemessen an den gewährten Freiheiten
- > Anerkennung und Mitbestimmung, gemessen an der Erfahrung, dass ihre Meinung im Alltag zählt
- > Generelle Zufriedenheit mit Institutionen Schule/Hort
- > Freizeit, gemessen an Zufriedenheit mit Freizeitmöglichkeiten
- > Freundschaften mit Gleichaltrigen, gemessen an Zufriedenheit mit Freundeskreis

# Empfehlungen zur Gestaltung von Lern- und Bildungsorten

Sechs Dimensionen besonders wichtig:

- > Subjektive Zuversicht und sichere Zukunftsperspektiven
- > Erfahrungen, die Selbstwirksamkeit ermöglichen
- > Qualität von Beziehungen
- > Freie Räume und frei verfügbare Zeit
- > Wahlmöglichkeiten und Entscheidungsfähigkeit
- > Faire Zugänge zu Lern- und Bildungsorten

# Subjektive Zuversicht und sichere Perspektiven

Bedeutung: Grundvertrauen in Fähigkeit und Zukunft

Anforderung/Aufgabe: Entscheidungs- und Handlungsfähigkeit ermöglichen, eigene Vorstellungen über ein gelingendes Leben ermöglichen



# Erfahrungen, die Selbstwirksamkeit ermöglichen

Bedeutung: Entwicklung eines Selbstbildes und  
Selbst-Vertrauens durch Kommunikation und  
Interaktion mit anderen

Anforderung/Aufgabe: Wirkungsvolle Handeln  
ermöglichen

# Qualität von Beziehungen

Bedeutung: Sicherheit, Orientierung, Abgrenzung,  
Gegenüber

Anforderung/Aufgabe: Vielfalt bieten, Professions-  
Rollen unterscheiden, Raum für  
Aushandlungsprozesse vorsehen

# Freie Räume und frei verfügbare Zeit

Bedeutung: Voraussetzung für Gestaltungsfähigkeit

Aufgabe/Anforderung: Raum- und Zeitstrukturen öffnen bzw. zur Gestaltung zur Verfügung stellen

# Wahlmöglichkeiten und Entscheidungsfähigkeiten

Bedeutung: Wählen und Entscheiden können als handelndes Subjekt

Aufgabe/Anforderung: Wahlmöglichkeiten setzt Vielfalt an Angebote und Freiräume zur Ausgestaltung bzw. Verantwortungsübernahme voraus



# Faire Zugänge zu Lern- und Bildungsorten

Bedeutung: Gerechtigkeitserfahrungen

Aufgabe, Anforderung: Gewährleistung gerechter Teilhabe, Abbau von Ausgrenzung